Riessner Oefen

mit Patentregulator

die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 30 bis 1000 cbm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einsätze zu Kachelöfen. **Gesunde und sparsamste Zimmerheizung.** Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasausströmung, dagegen Lufterneuerung und gleichmässige Wärmeabgabe **automatisch regulirbar von Grad zu Grad.** Der **Patentregulator** dieser Oefen ist die **erste und einzige Vorrichtung** ihrer Art, **welche patentirt ist.** Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle **Fabrikfirma C. Riessner & Co., Nürnberg** trägt.

Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese **Original-Riessner-Oefen** durchaus nicht theurer als Nachahmungen.

Niederlage: Alb. Isenflamm, sen., Backnang.

Wer

mit beliebig wenig Bohnenkaffee einen nicht nur **wohlschmeckenden,** sondern auch wirklich **nahrhaften** Kaffee **von schöner Farbe** bereiten will, verlange in Spezereihandlungen den von uns allein fabrizierten

ächten, vielfach prämierten

Freiburger Früchtenkaffee

in glanzrosa Papier

Beim Einkauf achte diese **Schutzmarke** man genau auf und die Firma

Kuenzer & Comp. in Freiburg in Baden.

Göppinger Knochenmehl,

billigstes, phosphorsäurereichstes Düngemittel, (garantierter Mindestgehalt 28—29% Phosphorsäure, 1—1½% Stickstoff — in Wirklichkeit meist wesentlich mehr —) und von ersten und anerkannten Fachleuten aus allen Gegenden Württembergs laut vorliegender Zeugnisse für Wintergetreide, Wiesen und Klee als ganz besonders wirksam und bewährt erfunden, hält zur Aussaat bestens empfohlen.

Göppinger Gelatine- & Leimfabrik.
G. Feyer.

Bezirksniederlagen: C. Weismann, Backnang, H. Prinz, Murrhardt.

RUDOLF MOSSE

Grösste Annoncen-Expedition,
Stuttgart, Königstr. 33

übernimmt Annoncen-Aufträge für **alle Zeitungen, Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.** zur sorgfältigsten und schnellsten Ausführung, liefert Kostenanschläge, sowie Entwürfe für zweckmässige, geschmackvolle Anzeigen bereitwilligst **u. gewährt vorteilhafteste Bedingungen. Insertionstarife kostenfrei.**

Aufträge von **Backnang und Umgebung** werden entgegengenommen und prompt ausgeführt durch meinen Vertreter

J. Rath, Buchhandlung, Backnang.

Chemisches Laboratorium
von A. Voigt
Cannstatt, Königsstraße 12,
empfiehlt sich zur Ausführung von chemischen Untersuchungen aller Art.

Migränin
gegen Kopfschmerzen jeder Art

Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M. **Das Migränin** Höchst ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Friedebert.

Erzählung aus dem Anfang des 9. Jahrhunderts
von **F. Stockhausen.**

(Fortsetzung.)

„Vertraue nur! Sie werden gewiß noch ihre Knice vor dem Heiland der Welt beugen — ich meine innerlich — wie ich dieselbe Hoffnung für Vater Wolfbraut im Herzen hege!" rief Bertha zuversichtlich. „Und schau ich jetzt meine Kinder an," fügte sie hinzu, „so thut mein mütterlich Herz jedesmal einen Freudensprung, weil ein Himmelskind in die Welt geboren worden ist, ihnen zum Gespiel und allerliebsten Brüderlein!"

Ihr schönes Blauauge strahlte heller, als sie so sprach. Liebend ruhte ihr Blick auf den Kindern, wie sie so frisch und fröhlich um den Tisch gereiht saßen, auf Rudibert und Asbrant, den kräftig heranwachsenden Knaben, auf der kleinen goldlockigen Angila und dem schelmisch dreinblickenden Zwillingspaar. Alle bewiesen einen gesunden Appetit und hatten sich auch während der ungewohnt langen Rede der Mutter fein still und manierlich benommen; jetzt aber, nach beendigter Mahlzeit, betrug sich das kleine Zwiegespann gar ungeberdig. Heribert hatte natürlich angefangen und seinen Holzlöffel gegen den leeren Napf des Schwesterleins geschlagen — hei, wie das klang! — Hildrud erhob schnell den ihren und gab den Schlag zurück, und so flogen die Schläge hin und her, so daß die thönernen Gefäße in Gefahr waren, in Scherben zu gehen. Warnend erhob die Mutter den Finger.

„Ja, Mutter, wann singen wir aber auch?" fragte der kecke Heribert ungeduldig, während Hildrud beschämt in ihren Napf blickte.

„Friedebert, unser Klosterschüler, wollte zum Abendgesang kommen, bis dahin geduldet euch fein!" ermahnte die Mutter. Schon dämmerte es in dem Gemach. Irmengart wollte sich zum Gehen anschicken.

„Gleich wird der Erwartete hier sein," sagte Frau Bertha. „Möchtet Ihr, liebste Jungfrau, nicht noch ein wenig verziehen und mit uns anstimmen? Gesang verscheucht Sorge und Trübnis. Auch ist's lange her, seit Ihr den Friedebert nicht saht."

„Ja," sprach Irmengart sinnend, „zwei Jahre mögen's sein, seitdem er ins Stift ging und ich fern weilte in des Oheims Burg. Gern möchte ich den lieben Spielgenoß wiedersehen. So bleib ich doppelt gern, denn dem Singen bin ich auch hold."

Da schlug der Hofhund ein freudig Gebell an, gleich darauf ließ sich ein rascher Schritt vernehmen, und ein schlank und kräftig gewachsener Jüngling in der würdevollen Tracht der Klosterschüler trat in die Thüre.

„Da ist ja der Friedebert, da ist er ja!" riefen die Geschwister im Chor, den Bruder fröhlich umringend, sich an ihn hängend, und die kleine Angila wollte gar auf den Arm gehoben sein.

„Ja, da ist der Friedebert, rief der Umzingelte lachend, als er das Schwesterchen emporhob und es küßte und liebkoste.

„Guten Abend, Mutter!" rief er fröhlich, und die Heimatfreude leuchtete ihm übers Antlitz, als er zu ihr trat. Dann, überrascht auf Irmengart blickend, die im hellen Schein der Herdflamme stand, fragte er schnell:

„Du auch hier?" als wäre die hochgewachsene Jungfrau das Kind noch, mit dem er unter der Burglinde gespielt. Irmengart reichte ihm vertraulich die Hand, die er neckend ergreifen wollte. Da begegneten sich ihre Augen zum Gruße, wie in fragender Verwunderung. Leuchtend blitzte es auf in den dunkel blickenden Augen des Jünglings, so wie ein fliegender Stern aufblitzt und verstäubt, und die schönen Augen der Jungfrau senkten sich vor dem Glanz. Friedebert aber trat ehrfurchtsvoll zurück und beugte sein Knie vor Herzog Wittekinds Tochter in stummer Huldigung.

„Nun, Friedebert," nahm die Mutter nach einer Pause das Wort, „Zeit war's für dich, mein Sohn, einmal Bücher und Rohrfeder beiseite zu legen. Den Vater findest du nicht daheim. Wie steht's mit dem Studium und im Stift?"

„Wir haben einen Gast dort, einen ganz sonderlichen," versetzte der Gefragte.

„Er ist von fernher gekommen, aus dem Kloster Corbie, das weit im fränkischen Reiche bei der Stadt Amiens liegt. Ein hoher Herr ist er, ein Vetter des Kaisers. Sie nannten ihn den Abt Adelhart. Er kam vom Bischof Hathumar aus der Paderstadt in einer wichtigen Angelegenheit. Morgen geht er weiter nach Minden zum Bischof. Einen gelehrten Schreiber brachte er mit, somt alten vergilbten Handschriften, auch eine Biblia, welche von jener abgeschrieben ist, die Alkuin, der kluge Freund des Frankenkaisers, mit kunstvollen Buchstaben ausschmücken ließ. Wie das schimmerte von Gold und Silber auf dem purpurfarbenen Pergament, Mutter, du hättest die Pracht nur schauen müssen!

„O," riefen Rudibert und Asbrant, „das möchten wir auch sehen! Bring die Rollen mit heim, wenn du wiederkommst!"

„Wo denkt ihr hin? Kennt ihr so wenig den Klosterbrauch? Aber ihr seid wie die jungen Fohlen, die noch ohne Koppel und Zaum laufen!"

„Und möchten nns auch nimmer in den Pferch eingepflöcken lassen wie du!"

„Nicht vorlaut!" mahnte die Mutter.

Ueber Heriberts Stirn flog eine leichte Röte des Unwillens. „Geht doch lieber zu euren Knabenspielen auf die Diele und stört mich nicht im Erzählen! Oder — wandte er sich an die Frauen — ist's genug des Berichtens?"

„Nein, Friedebert, fahre fort," sagte Frau Bertha, und ohne das Wort las er Irmengarts Zustimmung aus ihren Augen.

„Ja nun, wir sollen auch so schön schreiben und malen lernen, wir Klosterschüler. Denn dazu bleibt die Biblia des Alkuin in unserm Stift. Abt Adelhart kam zu uns herein, klopfte uns freundlich auf die Schulter und ermunterte uns zum fleißigen Studium, auf daß wir auch dereinst tüchtig scriptores werden möchten wie die in dem ehrwürdigen Kloster zu Corbie. Auch hörte ich, wie der Abt den Stiftsherrn befragte, was er von einem Kloster im Solling dächte? Bruder Theodrad, der Sachse, der wie ein Fuchs jeden verborgensten Winkel in den heimischen Wäldern kenne, habe gemeint, die Gegend bei Hetha, nahe dem Waldkirchlein der alten Einsiedler, sei wohl jener von Corbie zu vergleichen, da wäre denn gleich die passende Stätte für ein Kloster nach des heiligen Benedikts Regel im Sachsenlande gefunden. Auch der Stiftsherr fand den Gedanken erwägenswert; doch der Bischof habe darüber zu entscheiden. Der Abt schied von uns mit ernster Mahnung: „Lernet Weisheit und werdet einst Männer zu Benedikts' Ehre und ad gloriam in excelsis deo (zur Ehre Gottes in der Höhe)!"

Die Kleinen hatten schon öfters gekichert, als Friedebert so viel und so gelehrt redete. Jetzt, da er schwieg, flüsterte Heribert seiner Hildrud zu: „Du, er spricht schon kein sächsisch mehr!"

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt, und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

---

rückkehren. Das Schiff war wegen einer ähnlichen Havarie bereits vor 4 Jahren außer Dienst gestellt worden. Die seither vorgenommenen kostspieligen Ausbesserungen haben sich als nutzlos erwiesen.

ihn tot. Das Kind zögerte, der Aufforderung zu folgen. Der 14jährige Bengel holte währenddessen das Gewehr seines Vaters, das geladen war, legte auf das vierjährige Kind an und schoß ihm eine Ladung Schrot

des bisherigen Wetters in Aussicht zu nehmen.

Hiezu ein zweites Blatt,
ferner Unterhaltungsblatt Nr. 41.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 161.	Telefon Nr. 30.	Samstag, den 9. Oktober 1897.	Telefon Nr. 30.	66. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Viehmarktverbot betreffend.

Durch Beschluß der unterzeichneten Stelle vom Heutigen ist die **Abhaltung des Viehmarkts in Unterweißach am 13. d M. verboten worden.**

Den 7. Okt. 1897.

K. Oberamt. Preuner, A.-V.

Bekanntmachung.

Gerberei anlage betreffend.

Der Lederfabrikant **Gottlob Wühler** hier beabsichtigt, an sein Gerbereigebäude Nr. 42 A und das Kesselhaus Nr. 42 E einen 4,10 m langen und 3,84 m breiten Anbau zu errichten und in demselben 2 Abwässergruben aufzustellen.

Etwaige Einsprachen gegen diese Anlage sind binnen 14 Tagen, von dem Tage der Ausgabe des Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt zu erheben, da nach Ablauf dieser Frist im gegenwärtigen Verfahren keine Einwendungen mehr geltend gemacht werden können.

Die Zeichnungen samt der Beschreibung der Anlage können von den Interessenten auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden.

Backnang, den 8. Oktober 1897.

K. Oberamt.
Preuner, AV.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

Der am 16. Oktober 1872 geborene Korbmacher **Wilhelm** Gottlob **Schäfer,** zuletzt in Backnang wohnhaft,

wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis am 21. Juni dieses Jahres nach Amerika ausgewandert. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 27. November 1897, vormittags 8 Uhr,

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Backnang den 6. Okt. 1897.

Amtsgerichtsschreiber
Romberg.

Revier Mönchsberg.

Nächsten **Mittwoch den 13. Oktober,** vormittags 8 Uhr, wird in **Mönchsberg** die

Laubstreu

von den Wegen und Abteilungslinien, sowie **einiges Besenreis und Weiden** verkauft.

Backnang.

Bau-Akkord.

Die bei Vergrößerung einer Gerbereianlage vorkommenden

Zimmer-, Glaser-, Schlosser- und Flaschnerarbeiten

sollen in Akkord gegeben werden und werden tüchtige Meister ersucht, ihre Offerte spätestens bis nächsten

Montag den 11. Oktober, nachmittags 6 Uhr,

auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, woselbst auch der Voranschlag, Plan und Akkordsbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Backnang, den 7. Okt. 1897.

A. A.: Oberamtsbaumeister:
Hämmerle.

Maubach.

Bau-Akkord.

Die bei Wiederherstellung eines Kellers vorkommende **Mauerarbeit** im Betrag von 530 M. soll in Akkord gegeben werden.

Tüchtige Meister werden ersucht, ihre Offerte spätestens bis **Montag den 11. Oktober, nachmittags 6 Uhr,** auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, woselbst auch der Voranschlag und Akkordsbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Backnang, den 7. Okt. 1897.

A. A.: Oberamtsbaumeister:
Hämmerle.

Staigacker.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am

Montag den 11. d. M.,
vormittags 11 Uhr,

gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

1 Tisch
1 Kommode m. Glasaufsatz
2 Stühle
ca. 20 Ztr. gut eingebrachtes Heu
ca. 3 Ztr. Stroh.

Zusammenkunft beim Wirtshaus.

Gerichtsvollzieher
Maas.

Geld-Gesuch.

Auf gute Pfandsicherheit (I. Recht) werden sofort **8200 M.** aufzunehmen gesucht. Anträge unter Chiff. K 19 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gute Leihbibliothek
in
J. Rath's Buchhandlung.

Papiere
und
Couverts
aller Art billigst in
J. Rath's
Buch- und Papierhandlung.

Backnang.

F. A. Winter, Tuchhandlung.

Die Neuheiten
für Herbst & Winter

sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Anerkannt solide Fabrikate und billige Preise.

F. A. Winter.

Muster stehen gerne zu Diensten.

Für Herbst & Winter

empfehle ich mein in allen Teilen wieder reich sortiertes Lager in

Damenkleiderstoffen

und lade unter Zusicherung billigster reeller Bedienung zum Besuche meines Lagers ergebenst ein.

F. A. Winter.

Wintersaison.

Sämtliche **Neuheiten** in
Filz- & Sammt-Hüten
für Damen und Kinder,
sowie in **Schleiern, Bändern, Sammt und Federn**
in schönster Auswahl empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Emma Volz,
im Hause des Herrn Metzgers Seeger.

Stuttgart. Das
Weinrestaurant z. Ratskeller
Marienstraße 3

empfiehlt den Besuchern Stuttgarts seine schöne neueingerichteten Lokalitäten höflichst.

Reine Weine & gute Küche. Aufmerksame Bedienung.

Ia. Mostobst

ist vom Montag an zu haben und nimmt Bestellungen täglich entgegen

Chr. Maier unt. Au.

Vorläufige Anzeige.

Ich Unterzeichneter mache hiedurch das hochgeehrte Publikum der Stadt Backnang nebst Umgebung darauf aufmerksam, daß ich von nächstkommenden **Donnerstag den 14. d. M. an auf der Bleichwiese** eine **höchst interessante und zugleich sehr belehrende**

mechanische Kunst-Ausstellung,

eine Reise um die Erde, eröffnen werde. Alles Nähere wird durch weitere Inserate und Plakate bekannt gegeben.

Hochachtungsvollst
Der Besitzer: **D. Döllr.**

GUTE SPARSAME KÜCHE

Die **Suppenwürze Maggi**, in Originalfläschchen von 35 Pf. an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delikateß-, Colonial-, Spezereiwarengeschäften und Droguerien. **Die Originalfläschchen werden mit Suppenwürze Maggi billigst nachgefüllt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

Ia. ital. Wachholderbeere
„ sächs. Kümmel
zum Krauteinmachen empfiehlt
C. Weismann.

Chemisch gereinigte
Holzkohlen
zum Bügeln, sackweise extra billig, bei
C. Weismann.

Feinst reifen
Limburger Käse
halte bestens empfohlen.
C. Weismann.

Frostspannerleim,
sowie Gürtelpapier
bei **C. Weismann.**

Cigarren
in allen Preislagen und anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt
Fr. Leibold
Uhlandstraße.

Ein einriges
Ovalfaß
hat zu verkaufen
Karoline Breuninger-Zwink,
Schillerstraße 34.

---

2 guterhaltene
Faß
von 938 und 895 Liter Gehalt können gemietet oder auch gekauft werden von
Rechtsanwalt **Wildt.**

Ca. 3 Morgen
Oehmdgras
sind zu verkaufen. Zu erfragen bei
Feldschütz **Doderer.**

Unterweißach.
Die Erben der Witwe **Frank** verkaufen eine gute

Nutzkuh,
40 Wochen trächtig, und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit dem
Pfleger **G. Ehret.**

Einen tüchtigen
Reinmacher
oder sonstigen Arbeiter (auch verheiratet) sucht sofort
Gerber **Fernß.**

Ein tüchtiger
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
Fritz Tränkle, Schreiner.

Ein solider
Arbeiter
kann eintreten bei
G. Bareiß, Schreiner.

Murrhardt.
Einen ordentlichen
Jungen
nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
Wilhelm Glöklen, Küfer.

Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, wird auf 1. Nov. gesucht von
Carl Pommer, Gerberei.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, williges Mädchen nicht unter 17 Jahren sucht auf Martini
Frau v. Au zum Löwen,
Oppenweiler.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Albert Klemmer
Pauline Motzer
Verlobte

Hochdorf — Oktober 1897. — Heiningen.
OA. Waiblingen

Ges. **Männer- & Jünglings-Verein.**
Sonntag den 10. Oktober, von nachmitt. 3 Uhr an
Stiftungs-Feier
im **Vereinshaus**, wozu alle Freunde dieser Sache hiedurch herzlich eingeladen sind.
Der Ausschuß.

Kragen, Capes, Umhänge
in Krimmer, Plüsch und in neuen fassonierten Stoffen,
sowie **Jaquets**
in schwarz u. farbig in neuen eleganten Fassonen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Gottl. Lehnemann.

Unterweißach.
Mein mit vielen Neuheiten ausgestattetes Lager in
Kleiderstoffen,
einfarbig, karriert und gestreift,
Beige, Lama & Bocker, Wollenen Flanellen, Baumwollflanellen
zu Kleidern & Hemden,
Unterrockstoffen verschiedener Art
empfehle zu den billigsten Preisen
C. A. Stütz.

Schwarz Tuch & Satin, Bukskin,
Halbtuch, halbwollene & baumwollene Hosenzeuge,
einfach und doppelbreit empfiehlt in größter Auswahl
C. A. Stütz.

Unterweißach.
Mein reichsortiertes Lager in

Koch- & Regulieröfen

eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art, Herdbrillen, Schiebergestellen & Rösten, Kaminputzgestellen & Dachfenstern
empfehle unter Zusicherung billigster Preise bestens.
C. A. Stütz.
Alte Oefen werden zu den höchsten Preisen angenommen.

Eine freundliche
Wohnung
Mitte der Stadt ist bis 1. Nov. zu vermieten. Von wem? sagt die
Expedition d. Bl.

Backnang.
Eine freundliche
Wohnung
hat bis 1. November zu vermieten
J. Weller, obere Walke.

Photographie.
Jeden Tag durch
C. Scharr, Photograph.

Zucker am Hut
Chrystallzucker
Weinsteinsäure
empfiehlt bei Mehrabnahme billigst
F. M. Breuninger.

Holländ. Tabak. Ein exquisites Kraut! Milde u. fast nikotinfrei! Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 8 M. **B. Becker** in Seesen a. S.

Samstag und Sonntag

Bock-Essen
bei gutem Stoff, wozu einladet
W. Hagelstein.

Heute Samstag abend

Bockwürstle
mit Sauerkraut,
Sonntag
Bock-Essen
wozu bestens einladet
Kübler z. Engel.

Mein vorzügliches
Tafelbier
in Flaschen
sowie mein prima helles und dunkles Bier vom Faß bringe ich empfehlend in Erinnerung; durch Anschaffung eines Flaschen-Abfüll- sowie Reinigungsapparats bin ich im Stande, jeder Anforderung gerecht zu werden. Achtungsvoll
Gottlieb Bräuchle z. Uhr.

Backnang.
Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche, Keller u. Bühne, sowie 1 dto. mit
Laden
ist sofort zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt
Metzgermstr. **Müller,** unt. Marktstr.

Turnerbund Backnang.
Morgen **Sonntag nachmittag** von 3 Uhr ab
gesellige Unterhaltung
bei Mitglied **Karl Eckstein.** (Freibier.)

Militär- Verein.
Sonntag den 10. Oktbr., nachmittags 3 Uhr
außerordentliche Versammlung
im **Gasthaus z. Eisenbahn** (Seeger).
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuß.

Gewerbeverein
Backnang.
Montag den 11. Oktbr, abends 8 Uhr im
Löwen.
Zahlreichem Besuch sieht entgegen
Der Ausschuß.

Visit-Karten
werden billigst angefertigt in der
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Herbst- & Wintersaison 189798.

Alle Neuheiten

in größter Auswahl vom billigsten bis feinsten Genre.

Stofflager & eigene Werkstätte

zur Anfertigung aller **Damenconfection, Costüme** 2c. 2c.
nach Maß in kürzester Frist unter Garantie.

Abteilung Confection. C. Breuninger z. Großfürsten
Stuttgart, Münzstraße Nr. 1.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

† **Oberbrüden,** 8. Okt. In Folge der zahlreichen Gewitter im Monat Juli, welche vielfach mit Hagel vermengt waren, hatte auch unsere Gemeinde darunter zu leiden, denn das am 21. Juli über unsere Markung gezogene Gewitter hatte an verschiedenen Fruchtgattungen, namentlich Gerste und an Weinbergen teilweise großen Schaden angerichtet. Trotzdem konnte heute durch das gem. Amt der schöne Betrag von 270 M. 5 Pf. für die Hagelbeschädigten des Unterlandes an die Sammelstelle eingesandt werden, wofür den Gebern sowie den Sammlern herzlicher Dank gesagt wird. — In unsern Weinbergen sind heute reife Erdbeeren gefunden worden.

Stuttgart 8. Okt. In der heutigen 3. Sitzung setzte die Justizgesetzgeb.-Kommission der K. Abg. die Beratung der Polizeistrafgesetznovelle fort. Art. 15 Ziff. 2 enthält eine unwesentliche Abänderung der bestehenden Vorschriften über die Fremdenpolizei (Anzeige von Wohnungswechsel). Art. 17a bedroht die Wirte mit Strafe, welche an Personen, „von denen sie wissen oder nach Lage der Umstände annehmen müssen“ (Antrag der Kommission), daß sie weniger als 16 Jahre alt sind, geistige Getränke verabreichen. Art. 39 sieht die obligatorische Einziehung der entgegen den Vorschriften über die Hegezeit des Wilds und über die Schonmaße und Schongeiten von Fischen und Krebsen erlegten und gefangenen Tiere und der verbotenen Fanggeräte vor. Wird unverändert angenommen. (S.M.)

Stuttgart, 7. Okt. Handwerkerkammern. In der Frage der Errichtung der Handwerkerkammern in Württemberg ist in Betracht zu ziehen, daß die Zahl der Gewerbebetriebe mit bis zu 5 Hilfspersonen in den Handelskammerbezirken Stuttgart 35 405, Reutlingen 26 772, Heilbronn 20 835, Ulm 19 046, Heidenheim 16 987, Ravensburg 16 351, Rottweil 11 952, Calw 11 927 beträgt. Es ist also die Zahl der Betriebe im Bezirk Stuttgart dreimal so groß, im Bezirk Reutlingen über doppelt groß als in den Bezirken Rottweil und Calw und selbst die Zahl der im Bezirk Ulm vereinigten Handwerker bleibt hinter der Zahl der Handwerker im Bezirk Stuttgart immer noch um nahezu die Hälfte zurück. Diese Ziffern zeigen zur Genüge, daß die Einteilung in die 8 Handelskammerbezirke nicht maßgebend sein kann für die Errichtung der Handwerkerkammern, deren Wirkungskreis wenigstens doch annähernd gleich verteilt sein sollte. Sind nun 8 Kammern zu viel, eine zu wenig, so legt sich der Mittelweg nahe, 4 bis höchstens 5 Kammern zu errichten, wofür sich bekanntermaßen der Tübinger Gewerbetag ausgesprochen hat. Als Sitz der Kammern wird man sich die 4 Kreishauptstädte und für eine fünfte Kammer Stuttgart zu denken haben.

* **Cannstatt.** Von der Polizei wurde hier ein unterkunftsloser 13jähriger Knabe aufgegriffen. Derselbe will seinen Eltern in Geislingen a. St. entlaufen sein, weil ihm die Unterbringung in einer Rettungsanstalt in Aussicht gestellt war. Ueber die Dauer des Volksfestes habe er bei Zigeunern Unterkunft gehabt.

* In **Obereßlingen** stürzte am Donnerstag früh ein Glaserlehrling aus einer Höhe von über 10 m in die Tiefe, wodurch er so schwere Verletzungen davontrug, daß er noch im Laufe des Vormittags im neuen Krankenhaus starb.

* **Bottwarthalbahn.** Vor Kurzem fand im Ratssaale in Sontheim eine von Hrn. Schultheiß Lutz einberufene Versammlung statt, zu welcher sich die Vertreter der beteiligten Gemeinden — Beilstein, Auenstein, Ilsfeld, Schozach und Thalheim — eingefunden hatten. Der gute Wille zur bedingungslosen Unterzeichnung der von der K. Generaldirektion den Gemeinden übergebenen Vertragsprojekte, wie er früher bestand und auch zum Ausdruck kam, ist, wie aus den Verhandlungen hervorging, etwas geschwunden, doch ist der Hoffnung Raum zu geben, daß die mit der Generaldirektion anzubahnenden Verhandlungen der einzelnen Gemeinden, gegenseitig zu einem für alle Teile befriedigenden Ziele führen und die Ausführung der Bahn nicht in Frage stellen werden. Gut wäre es schon gewesen, wenn das Eisen geschmiedet worden wäre, solange es noch warm war! (N.Ztg.)

Heidenheim, 7. Okt. Die Generalversammlung der hiesigen Bezirkskrankenkasse hat am letzten Sonntag beschlossen, die Karenzzeit bei Gewährung von Krankengeld von 3 auf 2 Tage zu reduzieren und die Unterstützungsdauer im Falle ununterbrochener 6monatlicher Mitgliedschaft auf 26 Wochen zu erhöhen. Militärdienstzeiten sind jedoch in letzterem Falle als Unterbrechung der Mitgliedschaft nicht anzusehen. Ein Antrag auf gänzliche Abschaffung der Karenzzeit wurde mit Stimmeneinheit abgelehnt.

* **Ravensburg.** Die bürgerl. Kollegien beschlossen einstimmig, 400 Mann der Feuerwehr gegen Unfall mit tötlichem Ausgang zu je 3000 M. zu versichern und die Stadtpflege zu beauftragen, die Versicherung sofort mit dem allgemeinen deutschen Versicherungsverein in Stuttgart abzuschließen.

* In **Großingersheim** ist am Donnerstag morgen ein Haus und Scheuer abgebrannt. Der Besitzer des Hauses, der den ausgebrochenen Brand ersticken wollte, erhielt aber dabei schwere Brandwunden. Nur mit Mühe gelang es ihm, sein Kind zu retten.

---

* **Die Fahnen der Kriegervereine** sollen, wie der Kaiser neuerlich angeordnet hat, in Zukunft einen gleichmäßigen heraldischen Adler führen. Dem Vorstand des deutschen Kriegerbundes ist bereits die Abbildung des heraldischen Adlers als Muster für die Fahnen der preußischen Kriegervereine zugegangen.

Berlin, 8. Okt. Die „Nat.-Ztg.“ erfährt: Die von Prof. Staby seit einigen Tagen mit Unterstützung der militärischen Luftschifferabteilung vorgenommenen Versuche des Telegraphierens ohne Draht nach dem System Marconi hatte gestern ein außerordentlich befriedigendes Resultat. Bei ungewöhnlich ungünstigen atmosphärischen Verhältnissen gelangen die Versuche zwischen zwei in der Luftlinie 2 1 Kilometer entfernte Stationen.

* Zu einem von **Beleidigungen und Beschimpf**

GUTE SPARSAME KÜCHE

Die **Suppenwürze Maggi**, in Originalfläschchen von 35 Pf. an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delikateß-, Colonial-, Spezereiwarengeschäften und Droguerien. **Die Originalfläschchen werden mit Suppenwürze Maggi billigst nachgefüllt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

la. ital. Wachholderbeere
„ sächs. Kümmel
zum Krauteinmachen empfiehlt
C. Weismann.

Chemisch gereinigte
Holzkohlen
zum Bügeln, sackweise extra billig, bei
C. Weismann.

Feinst reifen
Limburger Käse
halte bestens empfohlen.
C. Weismann.

Frostspannerleim,
sowie Gürtelpapier
bei **C. Weismann.**

Cigarren
in allen Preislagen und anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt
Fr. Leibold
Uhlandstraße.

Ein eimriges
Ovalfaß
hat zu verkaufen
Karoline Breuninger-Zwink,
Schillerstraße 34.

2 guterhaltene
Faß
von 938 und 895 Liter Gehalt können gemietet oder auch gekauft werden von
Rechtsanwalt **Wildt.**

Ca. 3 Morgen
Oehmdgras
sind zu verkaufen. Zu erfragen bei
Feldschütz **Doderer.**

Unterweißach.
Die Erben der Witwe **Frank** verkaufen eine gute

Nutzkuh,
40 Wochen trächtig, und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit dem
Pfleger **G. Ehret.**

Einen tüchtigen
Reinmacher
oder sonstigen Arbeiter (auch verheiratet) sucht sofort
Gerber **Jenß.**

Ein tüchtiger
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
Fritz Träukle, Schreiner.

Ein solider
Arbeiter
kann eintreten bei
G. Bareiß, Schreiner.

Murrhardt.
Einen ordentlichen
Jungen
nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
Wilhelm Glöklen, Küfer.

Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, wird auf 1. Nov. gesucht von
Carl Pommer, Gerberei.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, williges Mädchen nicht unter 17 Jahren sucht auf Martini
Frau v. Au zum Löwen,
Oppenweiler.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Albert Klemmer
Pauline Motzer
Verlobte

Hochdorf Oktober 1897. **Heiningen.**
OA. Waiblingen

Männer- & Jünglings-Verein.
Sonntag den 10. Oktober, von nachmitt. 3 Uhr an
Stiftungs-Feier
im **Vereinshaus**, wozu alle Freunde dieser Sache hiedurch herzlich eingeladen sind.
Der Ausschuß.

Kragen, Capes, Umhänge
in Krimmer, Plüsch und in neuen fassonierten Stoffen,
sowie **Jaquets**
in schwarz u. farbig in neuen eleganten Fassonen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Gottl. Lehnemann.

Unterweißach.
Mein mit vielen Neuheiten ausgestattetes Lager in
Kleiderstoffen,
einfarbig, karriert und gestreift,
Beige, Lama & Bocker, Wollenen Flanellen, Baumwollflanellen
zu Kleidern & Hemden,
Unterrockstoffen verschiedener Art
empfehle zu den billigsten Preisen
C. A. Stütz.

Schwarz Tuch & Satin, Bukskin,
Halbtuch, halbwollene & baumwollene Hosenzeuge,
einfach und doppelbreit empfiehlt in größter Auswahl
C. A. Stütz.

Unterweißach.
Mein reichsortiertes Lager in

Koch- & Regulieröfen

eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art, Herdbrillen, Schiebergestellen & Rösten, Kaminputzgestellen & Dachfenstern
empfehle unter Zusicherung billigster Preise bestens.
C. A. Stütz.
Alte Oefen werden zu den höchsten Preisen angenommen.

Eine freundliche
Wohnung
Mitte der Stadt ist bis 1. Nov. zu vermieten. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Backnang.
Eine freundliche
Wohnung
hat bis 1. November zu vermieten
J. Weller, obere Walke.

Photographie.
Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.

Zucker am Hut
Chrystallzucker
Weinsteinsäure
empfiehlt bei Mehrabnahme billigst
F. M. Breuninger.

Holländ. Tabak. Ein exquisites Kraut! Milde u. fast nikotinfrei! Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 8 M. **B. Becker** in Seesen a. H.

Samstag und Sonntag

Bock-Essen
bei gutem Stoff, wozu einladet
W. Hagelstein.

Heute Samstag abend

Bockwürstle
mit Sauerkraut,
Sonntag
Bock-Essen
wozu bestens einladet
Kübler z. Engel.

Mein vorzügliches
Tafelbier
in Flaschen
sowie mein prima **helles und dunkles Bier** vom Faß bringe ich empfehlend in Erinnerung; durch Anschaffung eines Flaschen-Abfüll- sowie Reinigungsapparats bin ich im Stande, jeder Anforderung gerecht zu werden. Achtungsvoll
Gottlieb Bräuchle z. Uhr.

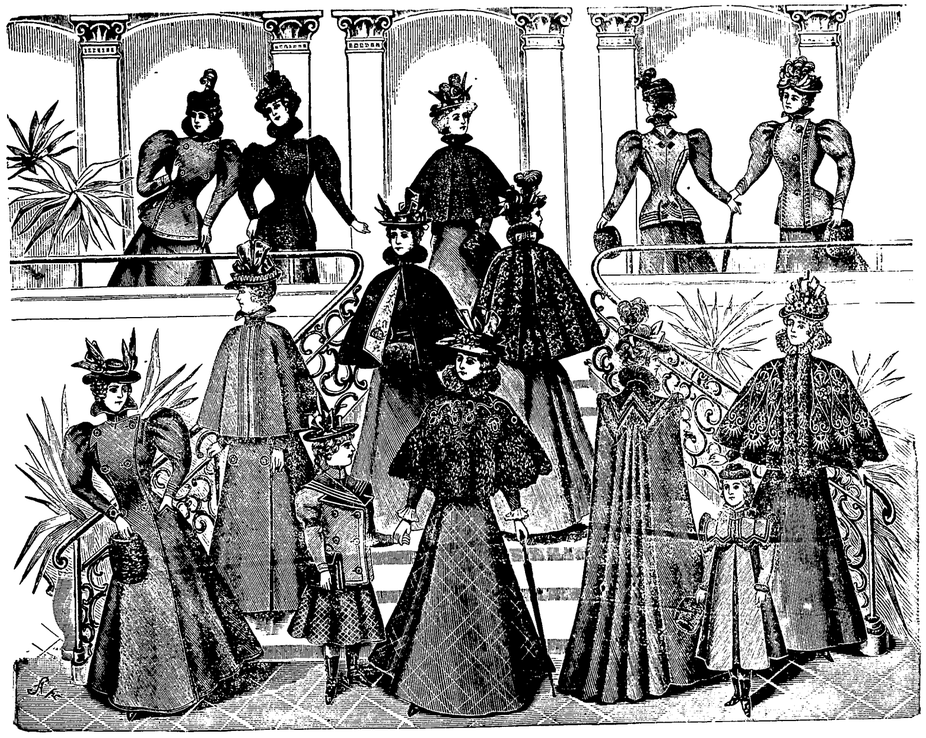
Backnang.
Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche, Keller u. Bühne, sowie 1 dto. mit
Laden
ist sofort zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt
Metzgermstr. **Müller,** unt. Marktstr.

Turnerbund Backnang.
Morgen **Sonntag nachmittag** von 3 Uhr ab
gesellige Unterhaltung
bei Mitglied **Karl Eckstein.** (Freibier.)

Militär- Verein.
Sonntag den 10. Oktbr., nachmittags 3 Uhr
außerordentliche Versammlung
im **Gasthaus z. Eisenbahn** (Seeger).
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuß.

Gewerbeverein
Backnang.
Montag den 11. Oktbr, abends 8 Uhr im
Löwen.
Zahlreichem Besuch sieht entgegen
Der Ausschuß.

Visit-Karten
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**



Herbst- & Wintersaison 189798.
Alle Neuheiten
in größter Auswahl vom billigsten bis feinsten Genre.
Stofflager & eigene Werkstätte
zur Anfertigung aller **Damenconfection, Costüme** 2c. 2c.
nach Maß in kürzester Frist unter Garantie.
Abteilung Confection. C. Breuninger z. Großfürsten
Stuttgart, Münzstraße Nr. 1.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

† **Oberbrüden,** 8. Okt. In Folge der zahlreichen Gewitter im Monat Juli, welche vielfach mit Hagel vermengt waren, hatte auch unsere Gemeinde darunter zu leiden, denn das am 21. Juli über unsere Markung gezogene Gewitter hatte an verschiedenen Fruchtgattungen, namentlich Gerste und an Weinbergen teilweise großen Schaden angerichtet. Trotzdem konnte heute durch das gem. Amt der schöne Betrag von 270 M. 5 Pf. für die Hagelbeschädigten des Unterlandes an die Sammelstelle eingesandt werden, wofür den Gebern sowie den Sammlern herzlicher Dank gesagt wird. — In unsern Weinbergen sind heute reife Erdbeeren gefunden worden.

Stuttgart 8. Okt. In der heutigen 3. Sitzung setzte die Justizgesetzgeb.-Kommission der K. Abg. die Beratung der Polizeistrafgesetznovelle fort. Art. 15 Ziff. 2 enthält eine unwesentliche Abänderung der bestehenden Vorschriften über die Fremdenpolizei (Anzeige von Wohnungswechsel). Art. 17a bedroht die Wirte mit Strafe, welche an Personen, „von denen sie wissen oder nach Lage der Umstände annehmen müssen“ (Antrag der Kommission), daß sie weniger als 16 Jahre alt sind, geistige Getränke verabreichen. Art. 39 sieht die obligatorische Einziehung der entgegen den Vorschriften über die Hegezeit des Wilds und über die Schonmaße und Schonzeiten von Fischen und Krebsen erlegten und gefangenen Tiere und der verbotenen Fanggeräte vor. Wird unverändert angenommen. (S.M.)

Stuttgart, 7. Okt. Handwerkerkammern. In der Frage der Errichtung der Handwerkerkammern in Württemberg ist in Betracht zu ziehen, daß die Zahl der Gewerbebetriebe mit bis zu 5 Hilfspersonen in den Handelskammerbezirken Stuttgart 35 405, Reutlingen 26 772, Heilbronn 20 835, Ulm 19 046, Heidenheim 16 987, Ravensburg 16 351, Rottweil 11 952, Calw 11 927 beträgt. Es ist also die Zahl der Betriebe im Bezirk Stuttgart dreimal so groß, im Bezirk Reutlingen über doppelt groß als in den Bezirken Rottweil und Calw und selbst die Zahl der im Bezirk Ulm vereinigten Handwerker bleibt hinter der Zahl der Handwerker im Bezirk Stuttgart immer noch um nahezu die Hälfte zurück. Diese Ziffern zeigen zur Genüge, daß die Einteilung in die 8 Handelskammerbezirke nicht maßgebend sein kann für die Errichtung der Handwerkerkammern, deren Wirkungskreis wenigstens doch annähernd gleich verteilt sein sollte. Sind nun 8 Kammern zu viel, eine zu wenig, so legt sich der Mittelweg nahe, 4 bis höchstens 5 Kammern zu errichten, wofür sich bekanntermaßen der Tübinger Gewerbetag ausgesprochen hat. Als Sitz der Kammern wird man sich die 4 Kreishauptstädte und für eine fünfte Kammer Stuttgart zu denken haben.

* **Cannstatt.** Von der Polizei wurde hier ein unterkunftsloser 13jähriger Knabe aufgegriffen. Derselbe will seinen Eltern in Geislingen a. St. entlaufen sein, weil ihm die Unterbringung in einer Rettungsanstalt in Aussicht gestellt war. Ueber die Dauer des Volksfestes habe er bei Zigeunern Unterkunft gehabt.

* In **Obereßlingen** stürzte am Donnerstag früh ein Glaserlehrling aus einer Höhe von über 10 m in die Tiefe, wodurch er so schwere Verletzungen davontrug, daß er noch im Laufe des Vormittags im neuen Krankenhaus starb.

* **Bottwarthalbahn.** Vor Kurzem fand im Ratssaale in Sontheim eine von Hrn. Schultheiß Lutz einberufene Versammlung statt, zu welcher sich die Vertreter der beteiligten Gemeinden — Beilstein, Auenstein, Ilsfeld, Schozach und Thalheim — eingefunden hatten. Der gute Wille zur bedingungslosen Unterzeichnung der von der K. Generaldirektion den Gemeinden übergebenen Vertragsprojekte, wie er früher bestand und auch zum Ausdruck kam, ist, wie aus den Verhandlungen hervorging, etwas geschwunden, doch ist der Hoffnung Raum zu geben, daß die mit der Generaldirektion anzubahnenden Verhandlungen der einzelnen Gemeinden, gegenseitig zu einem für alle Teile befriedigenden Ziele führen und die Ausführung der Bahn nicht in Frage stellen werden. Gut wäre es schon gewesen, wenn das Eisen geschmiedet worden wäre, solange es noch warm war! (N.Ztg.)

Heidenheim, 7. Okt. Die Generalversammlung der hiesigen Bezirkskrankenkasse hat am letzten Sonntag beschlossen, die Karenzzeit bei Gewährung von Krankengeld von 3 auf 2 Tage zu reduzieren und die Unterstützungsdauer im Falle ununterbrochener 6monatlicher Mitgliedschaft auf 26 Wochen zu erhöhen. Militärdienstzeiten sind jedoch in letzterem Falle als Unterbrechung der Mitgliedschaft nicht anzusehen. Ein Antrag auf gänzliche Abschaffung der Karenzzeit wurde mit Stimmeneinheit abgelehnt.

* **Ravensburg.** Die bürgerl. Kollegien beschlossen einstimmig, 400 Mann der Feuerwehr gegen Unfall mit tötlichem Ausgang zu je 3000 M. zu versichern und die Stadtpflege zu beauftragen, die Versicherung sofort mit dem allgemeinen deutschen Versicherungsverein in Stuttgart abzuschließen.

* In **Großingersheim** ist am Donnerstag morgen ein Haus und Scheuer abgebrannt. Der Besitzer des Hauses, der den ausgebrochenen Brand ersticken wollte, erhielt aber dabei schwere Brandwunden. Nur mit Mühe gelang es ihm, sein Kind zu retten.

---

* **Die Fahnen der Kriegervereine** sollen, wie der Kaiser neuerlich angeordnet hat, in Zukunft einen gleichmäßigen heraldischen Adler führen. Dem Vorstand des deutschen Kriegerbundes ist bereits die Abbildung des heraldischen Adlers als Muster für die Fahnen der preußischen Kriegervereine zugegangen.

Berlin, 8. Okt. Die „Nat.-Ztg.“ erfährt: Die von Prof. Stahy seit einigen Tagen mit Unterstützung der militärischen Luftschifferabteilung vorgenommenen Versuche des Telegraphierens ohne Draht nach dem System Marconi hatte gestern ein außerordentlich befriedigendes Resultat. Bei ungewöhnlich ungünstigen atmosphärischen Verhältnissen gelangen die Versuche zwischen zwei in der Luftlinie 21 Kilometer entfernte Stationen.

* Zu einem von Beleidigungen und Beschimpf

ungen des Fürsten Bismarck strotzenden Artikel des „Vorwärts“ bemerken die „Hamburger Nachrichten“: „Das ist doch wieder einmal eine herzerfrischende Sprache, und zur Belohnung wünschen wir dem „Genossen“, der dies geschrieben hat, er könnte das vergnügte Schmunzeln sehen, mit dem Fürst Bismarck, wie wir ihn kennen, über diese Schmeicheleien, wenn er sie liest, quittieren wird. Er ist von derartigen Kundgebungen immer sehr erbaut und erblickt in dem wütenden Hasse, mit dem ihn die sozialdemokratischen Agitatoren noch jetzt auf Schritt und Tritt verfolgen, eine wertvolle Bekundung der Thatsache, daß er mit seiner Behandlung der Herren auf dem richtigen Wege gewesen ist.“

* **Wert einer Seemacht.** Die Münchner „Allg. Ztg.“ erinnert an die Aeußerungen des großen Volkswirtschaftslehrers Friedrich List über den Wert einer Seemacht. Wir geben einige wieder: „Die See ist die Hochstraße des Erdballs. Die See ist der Paradeplatz der Nationen. Die See ist der Tummelplatz der Kraft und des Unternehmungsgeistes für alle Völker der Erde und die Wiege der Freiheit. Die See ist die fette Gemeindetrift, auf welche alle wirtschaftlichen Nationen ihre Herden zur Mastung treiben. Wer an der See keinen Teil hat, der ist ausgeschlossen von den guten Dingen und Ehren der Welt — der ist unseres lieben Herrgotts Stiefkind. In der See nehmen die Nationen stärkende Bäder, erfrischen sie ihre Gliedmaßen, beleben sie ihren Geist und machen ihn empfänglich für große Dinge, gewöhnen sie ihr körperliches und geistiges Auge in weite Fernen zu sehen, waschen sie sich jenen Philisterunrat vom Leibe, der allem Nationalleben, allem Nationalaufschwung so hinderlich ist.“

Leipzig, 8. Okt. Das Reichsgericht hob das Urteil des Landgerichts Berlin I vom 18. Sept. 1895 auf, durch welches der sozialistische Rechtsanwalt Stadthagen wegen Beleidigung von Magdeburger Richtern und des Bürgermeisters von Staßfurt zu einer Zusatzstrafe von 1 Monat Gefängnis verurteilt worden war und verwies die Sache an das Landgericht Berlin II. Die Aufhebung des Urteils erfolgte wegen eines von dem Angeklagten gegen die Richter vorgebrachten Ablehnungsgesuches.

München, 8. Okt. Die Abgeordnetenkammer setzte heute die Besprechung über die Interpellation betr. die Truppenübungen fort, die auch heute noch nicht beendigt wurde. Zunächst sprachen 3 der in dieser Tagung neu eingetretenen Abgeordneten, Dr. Sigl, welcher ermahnte, gegen alle Forderungen von Berlin hart zu werden, Casselmann, der, lebhaft gegen Dr. Sigl Stellung nehmend, treues Festhalten Bayerns am Reiche betonte, und Dr. Heim, der vielerlei Einzelheiten über die Manöveranstrengungen vorbrachte. Nach einer Rede von Abg. Orterer und nach einigen persönlichen Bemerkungen wurde die Besprechung auf morgen vertagt.

München, 8. Okt. Nach amtlicher Mitteilung ist das Pfarrdorf Pappenberg, wo gestern nachmittag 4 Uhr Feuer ausbrach, zur Hälfte niedergebrannt. Es wurden im ganzen 19 Anwesen mit Nebengebäuden eingeäschert. Die Kirche, der Pfarrhof und das Schulhaus wurden gerettet.

b **Pforzheim**, 8. Okt. Unsere Kriminalpolizei ist wieder einer Goldschnipklergesellschaft über die Köpfe gekommen und hat eine ganze Anzahl Hehler und Stehler hinter schwedische Gardinen gebracht. Auch in dem benachbarten Dill-Weißenstein wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Man munkelt, daß auch verschiedene andere in den nächsten Tagen eingezogen werden. Die Goldbiebstähle werden hier ungeachtet aller Bestrafung wohl nie aufhören, denn für Viele, die nicht genug Rechtsgefühl und inneren Halt besitzen, ist eben die Versuchung zu groß.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Okt. Die von der internationalen Konferenz für gewerblichen Rechtsschutz niedergesetzte Kommission für Patentschutz hat einstimmig beschlossen, für die Aufhebung des gesetzlichen Ausübungszwangs einzutreten. Der Kongreß nahm gestern einen Antrag an, nach welchem die Angehörigen jeden Unionstaats in allen andern Unionsstaaten der den Inländern gegen unlautern Wettbewerb gewährten Schutz genießen. Der nächstjährige Kongreß findet in London statt. Nach der Wahl des Londoner Bureaus wurde der Kongreß geschlossen. Die Mitglieder unternehmen heute einen Ausflug nach Budapest.

Italien.

Rom, 8. Okt. Der Papst hat den deutschen Pater Ludwig Lauer zum General des durch die Bulle vom 4. Okt. vereinigten Franziskanerordens ernannt.

Großbritannien.

London, 8. Okt. Der Major Lugard und drei andere Offiziere werden für besondere Dienste in das Hinterland von Lagos entsandt.

* **Die indische Regierung** hat nun an der Nordwestgrenze Indiens eine Armee von 31 000 Mann zusammengezogen, deren Aufgabe der Feldzug gegen Tirah ist. Die Truppen, die von Peschawer aus vorgehen, werden in 3 Kolonnen über den Kohatpaß rücken. Die 1. Kolonne unter dem Befehl des Obersten Hamilton wird am 8. d. M., die 2. unter dem Obersten Dempster am 9. und die 3. unter General Westmacott am 10. von Peschawer abmarschieren. Von Peschawer beträgt die Entfernung 40 engl. Meilen. Des Wassermangels wegen muß die gesamte Strecke in 2 Tagesmärschen zurückgelegt werden. Das sog. Gefolge (Train 2c.) zählt 18 250 Mann. Den Transportdienst versehen 14 000 Maulesel und 2200 Kameele. In Raval Pindi bleibt eine Reservebrigade von 3200 Mann. Niemals ist eine so große Truppenmacht in Nordwest-Indien vereinigt worden.

Nordamerika.

* Nach **New-Yorker** Drahtmeldungen sind in Ohio und anderen westlichen Städten der Union verheerende Wald- und Prairiebrände ausgebrochen. Chicago und Cleveland sind schwer bedroht. Große Viehherden sind umgekommen. Zwischen Montreal und Ottawa wurden 4 Ortschaften eingeäschert. In dem Dorfe Kasselmann ist der Verlust von Menschenleben zu beklagen. 1800 Personen sind obdachlos geworden. Ein Bahnzug fuhr in Ottawa durch die Flammen. Die Reisenden schwebten in großer Gefahr.

Südamerika.

Guademala, 8. Okt. Die Regierungstruppen haben die Aufständischen unweit der Stadt Quezaltenango besiegt und darauf die Stadt wiederum besetzt.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 6. Oktober. 1897.

	höchst.	mittel.	niederst.
Kernen	0 M. — Pf.	10 M. 20 Pf.	0 M. — Pf.
Dinkel	0 M. — Pf.	7 M. 50 Pf.	0 M. — Pf.
Haber	0 M. — Pf.	7 M. — Pf.	0 M. — Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 20 Pf. Roggen 3 M. — Pf., Ackerbohnen 0 M. — Pf. Erbsen 0 M. — Pf., Linsen — M. — Pf., Welschkorn 0 M. — Pf., Kartoffel 1 M. 20 Pf.

Obstpreise.

c **Ulm**, 8. Okt. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Gestern wurden 15 Wagen verkauft. Heute sind 30 Wagen zugeführt. Die Preise haben etwas angezogen. Es wird 6 M. 60 Pf. bis 6 M. 80 Pf. per Ztr. bezahlt.

Weinpreise.

Erligheim, 6. Okt. Käufe zu 117 bis 130 M. Verkauft 60 Eimer. Lese in vollem Gange. Käufer sind freundlich eingeladen.

c **Cannstatt**, 8. Okt. Die gestern hier in der „Sonne“ versammelt gewesenen Vertreter der weinbautreibenden Gemeinden des Oberamts und der Stadt Stuttgart (mit Vororten) haben sich dahin geeinigt, mit der allgemeinen Weinlese am nächsten Montag, 11. Okt. zu beginnen. An die zuerst in Aussicht genommenen Lese soll sich die Lese in den Berglagen anschließen. Das Gesamterträgnis wurde zu ca. 40 000 Hektoliter geschätzt.

Hopfen.

Rottenburg, 7. Okt. In den letzten zwei Tagen haben nahezu 800 Ballen den Eigner gewechselt, und namentlich von Brauer bedeutende Einkäufe gemacht. Die Preise für Prima haben sich wieder gehoben und wurde bis zu 80 M. nebst Trinkgeld bezahlt, während guter Mittelhopfen 60, 65 und 70 M. erzielte. Nur noch ein kleiner Teil befindet sich in den Händen der Produzenten.

Gestorben:

In Stuttgart: Karl Pregizer, Pfarrer a. D. — Karl Gruber, Kronenwirt, Kordb. Magdal. Weller, geb. Schließmann, Oberoth. Luise Conz, geb. Bälz, Ilsfeld. Eugenie Braun, Tübingen. J. Dostert, Privatier, Eningen u. A. Korol. Grießmayer, Flein.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag 10. Okt.

Für Sonntag und Montag steht bei gelinderer Temperatur größtenteils bewölktes, aber vorerst zu wenig oder keinen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Cannstatt. Schöffengericht. Wegen Beleidigung des Herrn Schullehrers Knieser von Cannstatt, begangen durch einen Artikel der „Schwäb. Tagwacht“, wurde gestern Redakteur Geiger aus Stuttgart zu 50 Mk. Geldstrafe (ev. 10 Tage Gefängnis), sowie zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt. Dem Kläger wurde außerdem das Recht zugesprochen, das Urteil in der „Schwäb. Tagwacht“ zu veröffentlichen. Die Vernehmung des Zeugen Fischer, Mittelschullehrer in Cannstatt, förderte die bedeutsame Thatsache zu Tage, daß Lehrer Schwegler von Cannstatt den beleidigenden Artikel verfaßt hatte. Herr Schwegler, der gleichfalls als Zeuge geladen war, wurde infolge dessen unbeeidigt vernommen. Der Kläger wurde durch Rechtsanwalt Milczewsky vertreten, Verteidiger des Angeklagten war Rechtsanwalt Schickler.

Berlin, 9. Okt. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Trier: Bei einem heftigen Brande in dem Dorfe Mauel sind 2 Kinder verbrannt. — Dasselbe Blatt meldet aus Temesvar: Die Polizei verhaftete infolge Anzeige einer Pariser Briefmarkenfirma den Kaufmann Max Weiß, welcher Berliner, Wiener und Pariser Briefmarkenhäuser durch Unterschlagung kostbarer Markenmuster um mehrere tausend Mark schädigte.

Berlin, 9. Okt. Die Morgenblätter melden aus Meran: Auf telegrafisches Verlangen der Münchner Polizei wurde der wegen großer Bank- und Pretiosendiebstähle verfolgte Kaufmann Konrad Engelhardt aus Berlin verhaftet. Bei dem Verhafteten wurden große Geldbeträge, Pretiosen und Wertpapiere vorgefunden.

Hamburg, 9. Okt. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag wurde heute die Debatte über die Beteiligung an den preußischen Landtagswahlen fortgesetzt. Nachdem eine große Reihe Redner teils für teils gegen die Beteiligung gesprochen hatte, wurde die Debatte geschlossen und die Abstimmung, die eine namentliche sein soll, auf morgen vertagt.

Madrid, 9. Okt. Die unverzügliche Abberufung des Generals Weyler ist beschlossen worden. Ein Dekret, welches den Marschall Blanko zum Gouverneur von Cuba ernannt, wird heute unterzeichnet werden. — Wie der Heraldo zu melden weiß, werden mit Blanko 20 000 Mann Verstärkungen nach Cuba gehen.

London, 9. Okt. Die brasilianische Gesandtschaft in London erhielt ein Telegramm des Ministers des Auswärtigen, in welchem es heißt, daß während des Feldzugs gegen die Fanatiker 3000 Offiziere und Soldaten getötet, oder verwundet, oder invalid geworden seien.

Hiezu Jugendfreund Nr. 41.

Friedebert.

Erzählung aus dem Anfang des 9. Jahrhunderts von **F. Stockhausen.**

(Fortsetzung.)

„Ja,“ gab Hildrud leise zurück, „er wird ja auch ein Kirchenmann, und so einer spricht nicht mehr wie wir zu Hause. Weißt du, es ist gerade so, als wenn der Vater am Herrentisch oben Hirschbraten ißt, und wir müssen Brei essen!“

„Hoh, ho, Friedebert,“ riefen Rudi und Asbrant, welche nicht auf die Diele gegangen waren — „willst du wirklich ein Kuttenträger werden? Nun, wir neidens dir nicht! Wir tummeln unser Roß und folgen des Herzogs Heerbann und kämpfen so lange, bis ein Sachse Kaiser wird!“

Irmengart lachte.

Friedebert aber sagte stolz: „Ein Kuttenträger? Nimmermehr werd' ich's! Aber ein Bischof!“

Der Mutter Auge hing mit Zärtlichkeit, fast mit Ehrfurcht an dem schönen stattlichen Sohne, ihrem Erstgeborenen. Dann sprach sie: „Seid nur ruhig, ihr wilden Knaben; es wird schon etwas Rechtes aus dem Friedebert werden! Nun aber laßt die Kriegsgedanken fahren, wir wollen den Abendgesang anstimmen.“

Sie nahm die kleine Angila auf den Schoß; das Kind faltete ohne Gebot die Händchen, während sich Hildrud und Herbert dicht zur Mutter herandrängten.

Friedebert stimmte mit voller, wohltönender Stimme die erhabene Melodie eines alten lateinischen Kirchengesanges an, von einfachem, aber feierlichem Rythmus. Er sang allein die folgende Strophe:

„Heiteres Licht der großen Herrlichkeit des unsterblichen himmlischen Vaters, des heiligen und seligen Jesus Christus! Wir kommen bei der Sonne Niedergang, wir loben bei dem Schein des Abendsterns dich Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Du bist würdig, daß zu aller Zeit dir gesungen werde mit heiligen Stimmen, Sohn Gottes, du Geber alles Lebens! Drum verherrlicht dich die Welt. Amen. Alleluja!“

Die übrigen hatten in andächtigem Schweigen zugehört; in das Amen und Alleluja aber stimmten alle ein. Dann wiederholten Irmengart und Friedebert noch einmal, als müßte es so sein „Amen, Alleluja.“ Irmengarts Stimme klang sanft wie der Flötenton einer Walddrossel, die Friedeberts hingegen kräftig und jauchzend wie der Lengsturm, der durch die Baumkronen fährt.

Nach einer Pause nahm die Jungfrau das Wort: „Wie schön müßte es sein, dies wundervolle Lied auf altsächsisch singen zu können, nicht in den fremden lateinischen Lauten. Ach, könnte man überhaupt nur ein wenig mehr in der Kirche verstehen von der herrlichen Evangelienlehre!“ fügte sie seufzend hinzu.

„Ja“, sagte die Mutter, „wir ungelehrte Leute müssen uns schon mit den Krümlein begnügen lernen. Aber nein, ich bin undankbar. Ist uns nicht das Glaubensbekenntnis und das noch trautere Unser Vater verständlich? Trotzdem aber gebe ich Jungfrau Irmengart recht. Es müßte wonnig sein, wenn die frohe Botschaft unserm Herzen näher käme durch heimische Rede.“

„Und“, meinte Irmengart lebhaft, „wie würden Vater und Mutter darob erst fröhlich sein! Ich weiß, daß es sonderlich den Vater verdrießt, dies unverständliche Latein. Ich glaube, nur deshalb ist er heute wieder fortgeritten und wollte nimmer im Kirchenstuhl sitzen, weil er's ja doch nicht versteht, was sie predigen, beten und singen. Jüngst noch, am lieben Weihnachtsfest geriet er in heftigen Zorn und rief, als wir heimgekommen waren, mit der Faust auf den Tisch schlagend: „Die alten sächsischen Eichen sind bessere Priester, als die ganze fränkische Klerisei zusammen, die reden deutsch, denn sie rauschen deutsch, und Gottes Sturm fährt mit deutschen Hieben durch ihre festen Wipfel.“

„Euer Vater sollte noch Latein lernen“, edle Jungfrau!“ warf Friedebert ein.

Irmengart schüttelte das Haupt.

„Wo denkt Ihr hin? In seinem Alter! Nimmer geht das an. War er doch nie den Büchern hold.“

Sie sann ein wenig nach. „Etwas Besseres fällt mir eben ein. Ihr sprecht von Alkuins Bibel. Könnte der Vater die nicht lesen lernen in unsern Lauten? Wollt Ihr ihm nicht einmal das ehrwürdige Buch auf die Burg bringen?“

„Auch in die Herzogsburg dürfte ich die Bibel nicht tragen“, sagte Friedebert nachdenklich. „Der Stiftsherr hält streng an der Regel und wird sie nie aus den Händen geben. Aber doch sehe ich einen Ausweg, Euch zu Diensten zu sein. Denn abschreiben dürfen wir aus dem Buch. Abschreiben darf auch ich. Und wie fleißig will ich über der Arbeit sein! Auch schöne Buchstaben in die Schrift hineinmalen, daß Euer Herr Vater eine Augenweide daran haben soll.“

Freudiger Eifer überstrahlte das Antlitz des Jünglings, und auch die Jungfrau schaute glückselig darein, ob der frohen Aussicht.

„Nun kehr ich getröstet in die Burg zurück!“ rief sie fröhlich aufspringend — des schönen Tages mit frohem Mute harrend, der mir die Erfüllung Eures Versprechens bringt, den teuern Eltern zum Heil, Friedebert!“

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 162. | Telefon Nr. 30. | Montag, den 11. Oktober 1897. | Telefon Nr. 30. | 66. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins“** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Das Pachtgeld für die Stadthofgüter

pro 1896/97 wolle innerhalb 2 Wochen entrichtet werden.

Stadtpflege.

Löwenstein mit Reisach (Station Willsbach und Sulzbach a. M.)

Herbst-Anzeige.

Die **allgemeine Weinlese** beginnt hier am **Mittwoch den 13. Oktober.**

Die Weinberge waren seither schön belaubt und wurden vom Hagel und von Krankheiten verschont. Gesamt-Erzeugnis ca. 1500 Hekt. Qualität: guter Mittelwein. Für sorgsame Behandlung und Lese sowie rasche Bedienung unter der Kelter ist gesorgt. (H.)

Den 9. Oktober 1897. **Stadtschultheiß Metzger**

Nordheim bei Heilbronn.

Die

allgemeine Weinlese

beginnt hier am **Mittwoch den 13. d. M** und kann einige Tage hierauf neuer Wein gefaßt werden.

Das Erzeugnis — vorherrschend schwarz Gewächs — ist zu 2000 Hekt. geschätzt. Da die hiesige Markung von Hagel und Rebkrankheiten verschont blieb, auch die Weinberge durchweg bespritzt wurden, steht eine gute Qualität — bedeutend besser als die 1896er — in Aussicht.

Käufer ladet freundlich ein

Den 9. Oktober 1897. **Gemeinderat.**

(H.) **Vorstand: Heinrich.**

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß

Thomasmehl & Sesamkuchen

angekommen ist und in der Niederlagestelle bei **G. Jung** abgeholt werden kann.

Backnang.

Selbstgekelterten Italienerwein

von ganz besonderer Güte empfiehlt bei Abnahme pr. Hektl. 38 Mk.

Kunberger.

Einige Waggon

schöne Mostäpfel

hat noch zu verkaufen

Albert Sauer.

Backnang.

Selbstgekelterten

prima italiener Wein

billigst bei

G. Jung.

Bin am nächsten Mittwoch mit einem größeren Transport echter

Belgier Fohlen

schweren Schlags im Gasthaus zum Lamm in Großaspach und lade Liebhaber dorthin freundlichst ein.

Max Hirschfeld aus Thalheim.

An Kopfschmerzen stirbt man ja meistens nicht, aber derjenige, der mit denselben in regelmäßig wiederkehrenden Perioden geplagt wird, leidet doch arg darunter und wird mit großer Freude ein Mittel dagegen begrüßen. Dieses neue, durch die Höchster Farbwerke in Höchst a. M. dargestellte Mittel: Migränin hat sich nach mehrjährigen umfassenden Versuchen vorzüglich bewährt bei Kopfschmerz, mag derselbe von rheumatischer, nervöser, renitenter Art oder ein Ausdruck, eine Begleiterscheinung anderer Beschwerden und Leiden acuter oder chronischer Art sein. Auch beim Kopfschmerz der Influenza, Alkohol-, Nikotin-, Morphiumvergiftung leistet das Migränin Vorzügliches. Erhältlich in den Apotheken aller Länder. Aerztliches Rezept, auf Migränin-Höchst lautend schützt vor Fälschung.

K. Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Geburten.

Krautter, F., Heizer	1 T.	Frommeld, J., Amtm.	1 S.
Frank, J., Lohknecht	1 S.	Schmidt, G. J., Gerber	1 T.
Diller, Chr., Schuhm.	1 S.	Pulvermüller, K., Gerber	1 S.
Traub, Chr., Bauer	1 T.	Häuser, A., Rotg.	1 T.
Rüd, D., Lohknecht	1 T.	Freitag, G., Gerber	1 S.
Jung, W., Gerber	1 S.	Brändle, F., Gerber	1 T.
Gockenbach, G., Schuhm.	1 S.	Datphäus, K., Gerbereigeschäftsf.	1 T.

Eheschließungen.

Kloß, J. G., Lohknecht und Karoline geb. Wahl.
Reinfrank, F., Gerber und Katharine geb. Schmidt.
Lutter, H., Rotg. in Lünen a. d. Lippe und Lydia geb. Breuninger.
Löffler, G., Drechsler und Fanny geb. Dorn.

Angeordnete Aufgebote.

Ebert, J. Chr., Kutscher hier, und Gall, Luise Katharine hier.
Häudle, J. F., Wirt hier und Oesterle, Ernestine von Schnaith.
Röhrle, K. D., Gerber hier, und Friederich, Marie Luise hier.
Uhl, H., Conditoreihef. in Oberfontheim und Eckstein, Mathilde hier.
Ludwig, G., Gerber von Waldrems, und Stark, Sophie hier.

Todesfälle.

Schad, W., Gerber	1 T.	Eisenmann, D., Gerber	1 T.
Ellinger, G., Oekonom	1 T.	Daiß, F. L., Weber	84 J.
Bohmwetsch, W., Lohknecht	1 T.	Bauer, J., Tagl.	56 J.
Förstner, W., Tagl.	1 T.		

Liederkranz Marbach.

Das auf **19. Septbr. 1897** angekündigte

Kirchenkonzert

in der Alexanderkirche

für die **Hagelbeschädigten des Unterlandes** findet am

Sonntag den 17. Okt., präzis 4 Uhr

statt.

Zu diesem Konzert ist jedermann freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Herbst-Feuerwerk

empfiehlt **Albert Sauer.**

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Backnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am

Dienstag den 12. d. M.,

vormittags 11 Uhr,

gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

1 Sopha
1 Sekretär
1 Kommödchen

Zusammenkunft auf der Straße Steinbach—Sachsenweilerhof bei der Adolff'schen Fabrik.

Gerichtsvollzieher Maas.

Düten

empfiehlt billigst

J. Rath,

Buch- und Papierhandlung.

Vorzügliche

Kanzlei-, Kopiertinte
Hektografentinte
Farbige Tinte
Stempelfarbe etc.

empfiehlt

Fr. Teibold,

Buch- und Schreibwarenhandlung Uhlandstraße.

Einrahmungen von Bildern

jeder Art

billigst.

G. Albrecht
Buchbinder.

Ein solider

Arbeiter

kann eintreten bei

G. Bareiß, Schreiner.

Auf Kirchweih

empfehle ich feinstgemahlenen

Zucker

sowie sämtliche

Gewürze

in feinschmeckender Ware.

J. Sauer b. Rathaus.